

Das ist er KENTUCKY TAVERN WHISKEY unvermischt Jas. Thompson & Bro. Louisville, Ky.

Lokal-Bericht Günstige Finanzlage

Weist der Jahresbericht des Präsidenten der Columbia Gas & Electric Co. an.

Die Errichtung einer neuen Betriebs-Station angeregt.

In dem Jahresbericht, welchen Präsident A. B. Leach von der Columbia Gas & Electric Co. gestern unterbreitete, macht derselbe darauf aufmerksam, dass die Gesellschaft sich trotz der allgemein unzufriedenstellenden Verhältnisse während des letzten Jahres, in einem besseren und günstigeren Zustande befindet, als sie es seit ihrer Gründung gewesen ist.

Die Konsumtionen von elektrischer Kraft belaufen sich auf 20,326 oder 1286 mehr als im Vorjahr und die Leistungsfähigkeit dieses Departements sei durch vorgenommene Verbesserungen in der Blum Straße Station bedeutend erhöht worden.

Die Total Brutto-Einnahmen während des Jahres betragen \$5,497,939.80 oder \$342,513.74 mehr als im Vorjahre. Die Betriebskosten stellen sich nur auf \$50,168.37 mehr, als im Vorjahr, so daß die Nettoeinnahmen sich um \$292,345.37 oder 11.1 Prozent vermehrt haben.

Kleine Polizeinachrichten.

Die Detektivs Gensereiter, Moran und Sweeney theilten gestern dem Detektiv-Chef Love mit, daß sie Wahren im Werte von \$500 aufgefunden haben, welche der Keger Charles Brown, der in der Dienstag Nacht unter Diebstahl-Verdacht verhaftet wurde, aus Hüften im weißlichen Stadtheil gestohlen hatte.

Die Detektivs Frame und Obeger verhafteten gestern den 24 Jahre alten Clemens Fischer und dessen 22 Jahre alte Frau Fannie, beide No. 747 Carlisle Avenue wohnhaft, unter der technischen Beschuldigung 'Verdächtig'. Fischer soll eingestanden haben, daß er mit dem Einbrecher Braden, welcher in der Montag Nacht von einem Privat-Polizisten gefangen wurde, in derselben Nacht zusammen gewesen ist.

Unter dem Namen Patrick Clancy, aus Toledo, wurde ein Mann der Polizei eingeliefert, welcher die Buchhalterin Maria Dentler, die bei der Firma Bowman u. Co., No. 134 Df Pearl Straße angestellt ist, bedroht

hatte. Clancy erschien gestern Morgen in dem Geschäft und bat Frau Dentler um eine milde Gabe, da ihm diese verweigert wurde, wurde der Buchhalterin mißhandelt. Auf die Hilfeleistung des Mädchens eilten die männlichen Angestellten der Firma herbei, welche den Burschen den Polizisten Henn und Weller übergaben.

Die Spieler-Abteilung des Detektiv-Departments verhaftete gestern Nachmittag in einem Billardsaal an der Central Avenue den 17 Jahre alten Joe Higgs aus Oklahoma City, Okla., und überwies den Burschen dem Anwaltbüro. Wie Higgs den Detektivs mittheilte ist er seit Mai vorigen Jahres aus seiner Heimatstadt emigriert, um die Welt zu sehen. Ständig hat er auf Formen und in anderen Branchen gearbeitet, und kam erst am Mittwoch in Cincinnati an.

Der Hyster-Inquest.

Verstorbene Zeugen der Autocarambolage vernommen.

Einzelheiten über den Automobil-Unfall an der Reading Road und Sonntag Abend ereignete, und bei welchem Frau Jennie Carter, 72 Jahre alt, von No. 2 Sommerfest Platz, ihr Leben einbüßte, wurden gestern durch 28 Zeugen dem stornorber dem Inquest mitgeteilt.

Verstorbene Zeugen zeichnen einen Situationsplan, um den Coroner hierdurch ihre Schilderung besser vor Augen führen zu können. Alle Aussagen stimmen darin überein, daß sich der Unfall ereignete, als Herr William Klein mit seinem Auto aus der Windham Avenue in die Reading Road einbog, und das Auto, welches von dem Chauffeur John haben geleitet wurde, das in nördlicher Richtung fuhr, das Hinterrad des Kleinischen Autos traf. Nach den Aussagen des Chauffeurs Charles Angus, welcher den Unfall genau beobachtet hatte, fuhr Klein, der seine Maschine selbst lenkte, in weitem Bogen aus der Windham Avenue in die Reading Road, nördlich ein. An dem Auto des Herrn Klein sollen keine Laternen gebraucht haben, während die Gegenverkehr des Autos des Hales sehr hell brannten, wie der Zeuge W. E. Roche, von No. 1351 Michigan Avenue erklärte, desgleichen soll der Chauffeur haben nach den Aussagen des Hales auch vermerkt haben, den Unfall zu vermeiden. Herr Roche hielt mit seiner Maschine gegenüber dem Unfallplatz und konnte den Vorgang genau beobachten. Alle Zeugen erklären den Unfall, an welchem sich der Unfall ereignete, für sehr gefährlich. Hales fuhr sehr vorsichtig und hielt seine Maschine vorwärtsmäßig an der rechten Seite. Frau Emma Wisniewski, eine Tochter der verunglückten Frau, hat nach ihren Aussagen vermerkt, daß die Mutter rechtzeitig zu retten, mußte jedoch davon Abstand nehmen, da sie die Maschine selbst von dem carambolierenden Autos erfaßt wurde. Der Zeuge S. L. Roth von No. 1541 Ruth Avenue stand an derselben Ecke wo Frau Carter ihren Tod fand und erklärte von dem Hinterrad des Kleinischen Autos ebenfalls getroffen worden zu sein. Dr. Edwin Lamb, welcher Frau Carter nach dem Unfall aufsuchte und persönlich in seinem Auto nach dem jüdischen Krankenhaus brachte, nimmt an, daß Frau Carter infolge des ausgestandenen Schreckens verstorben ist.

Unfälle.

Auf einem Boot an der Green Lane Werft flammte gestern Vormittag der Keger William Avery, 23 Jahre alt, nieder und zog sich einen Brand des rechten Armes zu. Der Verunglückte wurde nach dem städtischen Krankenhaus gebracht.

Pavlovna tanzt nicht.

Das auf heute Abend in der Musikhalle angelegte auserwählte Auftreten der russischen Tänzerin Pavlovna und ihres Entlembs findet nicht statt. Herr A. Hermann Thuman, der hierliche Amvatorello, erhielt gestern Abend eine Depesche des Inhalts, daß die Künstlerin noch immer an den Folgen des Unfalls darniederliege, den sie am Dienstag Abend in St. Louis erlitt, als sie bei ihrem dortigen Auftreten auf der Bühne ausglitt und hinfürzte. Es handelt sich, wie die behandelnden Aerzte behaupten, nur um eine unbedeutende Verrentung, aber Mme Pavlovna ist, wie sich sehr wohl denken läßt, in großer Besorgnis und will dorwärts nicht wieder aufstehen, sondern sobald als möglich nach Chicago reisen, um einen dortigen Spezialisten zu Rathe zu ziehen.

Unter diesen Umständen wird den Käufern von Einladungen selbstverständlich das Geld zurückersetzt werden und diese Wiedereröffnung der Eintrittskarten findet heute bei der Church-Beinlamp Co. an der Werten nahe der Race Straße statt.

Warnung vor Schwindlerinnen.

An dem westlichen Stadtheil treiben zur Zeit zwei Schwindlerinnen, welche im Alter von 25 bis 30 Jahren liegen, ihr Unwesen, indem sie abnormale Mitteln zur Abwerbung einer Zeitschrift auffordern. Die

Frauen bräuen bei Frau Kate Mueller, No. 2900 Vine Straße, uns bei Frau E. Thomas, No. 2904 Vine Str., vor und erfuchten zur Abonniertung auf eine katholische Zeitschrift zum Besten der St. Gertrudis Kirche. Die Schwindlerinnen mußten verächtlicher Sache wieder abziehen und der Rektor der Gemeinde erklärte, daß die Frauen Betrüglerinnen seien, da die Kirche niemand beauftragt habe, derartige Abonnement zu sammeln.

Personal-Notizen.

Mit aufrichtiger Trauer wird im weiten Kreise die Kunde von dem gestern erfolgten Ableben von Frau Sophie Arens, geb. Wielert, vernommen werden, die im Alter von 72 Jahren in ihrer Residenz No. 3149 Jefferson Avenue die Augen zum ewigen Schlummer geschlossen hat. Die Dahingegangene, deren Wiege in Minden in Hannover gefunden, war eine Schwester der verstorbenen Herren Henry und Louis Wielert und seit dem Jahre 1850 hier ansässig. Ihr Gatte, der bekannte deutsche Pianist Herr August Arens, mit dem es ihr vergönnt gewesen, im Jahre 1906 das Fest der goldenen Hochzeit zu feiern, ist ihr vor mehreren Jahren in den Tod vorangegangen und an ihrer Seite Angehörigen hinterläßt die Verewigte zwei Söhne, die Herren Otto Arens, der Leiter der Fiel See Machine Co. in Pittsburg ist, und Albert Arens von South Bend, Ind., sowie eine Tochter, Frau Dora Dabel, mit der zusammen die Gensereiter während der letzten Jahre gelebt hat. Ferner betrauern noch fünf Entfesselter den Tod der inniggeliebten Großmutter. Mit der Familie belaggen den Heimgang dieser wackeren deutschen Frau die vielen Freunde, welche sie sich durch ihre Sereusgüte und ihre persönliche Lebenswürdigkeit zu erwerben gewußt hatte. Tag und Stunde der Beisetzung sind soweit noch nicht anberaumt worden.

Ein in weiten Kreisen bekannter und allgemein hochangesehener deutscher Bürger ist im Alter von 61 Jahren in Herrn George Welfels, von der Ecke der Vine und McWilliam Straße, seinen Angehörigen und den vielen Freunden, die er sich durch ihre Sereusgüte und ihre persönliche Lebenswürdigkeit zu erwerben gewußt hatte. Tag und Stunde der Beisetzung sind soweit noch nicht anberaumt worden.

In seiner Wohnung No. 1 Ansover Platz, Eck Burnet und Albany Aven., ist gestern Vormittag Herr Julius Wilhelmshöfer im hohen Alter von 84 Jahren von Tode abberufen worden. Der Verstorbenen, der in früherer Jugend aus dem alten Bartenlager hier emigrierte, ist sehr trotz dem sein deutsches Wesen bewahrt, was bis vor wenigen Jahren der schätzbarste Leiter einer großen hiesigen Schuhfabrik, mußte jedoch infolge angederter Gesundheit seine Stelle niederlegen und führte seitdem ein beschauliches Leben mit seiner im überlebenden Gattin, mit welcher er vor vier Jahren die goldene Hochzeit feierte. Seit mehr als 40 Jahren gehörte Herr Wilhelmshöfer dem Bnai B'rith und auch dem Freimaurerorden an und er war eines der ältesten Mitglieder der Handelmanns-Loge, die ihm auch heute Nachmittag das letzte Ehrentage geben wird. Die Beerdigung findet um 4 Uhr vom Trauerhause aus statt und die Beisetzung erfolgt auf dem jüdischen Friedhof auf Walnut Hill.

Mit aufrichtiger Bedauern wird namentlich in hiesigen Musikerkreisen die Kunde von dem vor wenigen Tagen in White Plains, N. Y., erfolgten Ableben von Herrn Robert J. Carter vernommen werden, der in früheren Jahren hier als Cellist und Musikkritiker des 'Times Star' tätig gewesen war. Von hier aus ging Herr Carter damals als dessen Pariser Vertreter er fungierte, bis Krankheits ihn zwang, nach den Vereinigten Staaten zurückzuführen. Der Dahingegangene erreichte ein Alter von nur 48 Jahren.

Inland-Telegraph

Beamte der Western Fuel Co. verurtheilt. San Francisco, Cal., 19. März. James B. Smith, der Vizepräsident und Betriebsleiter der Western Fuel Company, der mit Anderen kürzlich schuldig befunden wurde, die Regierung durch Falschunterzeichnung von Gesetzen betrogen zu haben, wurde am Donnerstag zu 14 Jahren Gefängnis und \$50,000 Geldstrafe verurteilt. Fred C. Mills, ein Superintendent, ebenfalls zu 14 Jahren Gefängnis und Edward J. Warner, ein Arbeiter, zu einem Jahr Countygefängnis.

Baby als Postpaket.

Hagerstown, Md., 19. März. Ein 14 Pfund schweres Baby wurde heute als Postpaket durch den Land-

briefträger B. H. Knopfer von Clear Spring nach Indian Spring, eine Strecke von zehn Meilen, befördert. Die Mutter des Kindes hatte der Großmutter, die das Kind in Obhut hatte, telephonirt, ihr das Kind zu bringen.

Da die Großmutter aber zu lebend war, um die Reise zu unternehmen, so übergab sie das Kind der Post. Sie hing dem Baby die Adresse um den Hals und die Postmarken klebte sie ihm auf die Stirn. Die Aktiva der Ohio Oil Company.

Findlay, O., 19. März. Aus dem am Donnerstag Abend veröffentlichten Jahresbericht der Ohio Oil Co. geht hervor, daß die Kompagnie einen Ueberschußfonds von \$63,479,053.24 hat, d. i. um \$10,000,000 mehr als vor einem Jahr. Das Aktienkapital der Kompagnie beträgt \$15,000,000.

Die Aktiva belaufen sich auf \$79,427,544.84 und davon bestehen \$37,471,870.68 aus Baargeld, Bonds und Guthaben. Die Aktien sind, in Erwartung einer Aktienabtheilung, in den letzten sechs Monaten um 80 Points gestiegen.

An Leuchtgas verarrestet.

Chicago, Ill., 19. März. Drei kleine Mädchen sind hier am Donnerstag an Leuchtgas erstickt und ihre Eltern und ein kleiner Bruder wurden in sehr kritischem Zustand nach einem Hospital gebracht. Nachbarn hatten einen Gasgeruch bemerkt und die Polizei benachrichtigt, worauf diese die Thür zur Wohnung von John Lindstrom erbrach. Der Vater und die beiden kleinen Mädchen lagen in einem Bett, während die Mutter mit dem kleinen Knaben in den Armen in der Küche auf dem Boden lag. Gas entströmte mehreren Brennern.

Feuer.

Sidney, O., 19. März. Vier dreistöckige Gebäude wurden hier am Donnerstag Morgen im Geschäftsbereich der Stadt durch Feuer zerstört und mehrere andere Gebäude stark beschädigt. Der Gesamtschaden beläuft sich auf \$250,000. Die Flammen hatten schon vor dem Feuer gebrannt, als das Feuer entbrach, wurde, daß die Feuerwehre des Standes here wurde. Die zerstörten Geschäftshäuser sind Thabids Departmentgeschäft, Dennis Departmentgeschäft, Henry Young & Sons Kleidergeschäft und H. Kiermans Schmittwarengeschäft.

Verstorbene Kinder.

Astahula, O., 19. März. Ruby Blanchard, 16, und Milo Kibler, 19 Jahre alt, von Astahula, die am Sonntag Abend ihren Eltern voranliefen, um sich zu verheirathen, wurden am Donnerstag in Warren, O., verheiratet und am Abend nach Astahula zurückgebracht. Das Mädchen hatte seiner Mutter angetraut, daß sie sich zu Verwandten nach Connaut begeben werde. Es traf dann mit Ritters zusammen und die beiden keuchten sich nach Akron, wo sie sich die Heirathskassens zu verheirathen verheiratheten. Sie fuhren dann auf einem Frachttzug nach Warren. Die beiden hatten zusammen nur 25 Cents und hatten die ganze Zeit fast nichts gegessen und in der Verheirathung sahen sie ihre erste ordentliche Mahlzeit seit Sonntag. Die Polizei entdeckte sie im Erie Bahnhof. Das Mädchen ist Schützlerin an der 6. Klasse einer hiesigen Volksschule und Ritters ist in einem Wambelbildhauer angestellt.

Mutter und Kind verbrannt.

Arbmore, Ala., 19. März. Frau W. M. Dulancy, 35 Jahre alt, kam am Donnerstag Morgen phan mit ihrem Baby ums Leben, als ihre Wohnung in Conrath durch Feuer zerstört wurde. Dulancy rettete vier andere Kinder, war aber nicht im Stande, seine Frau und sein Baby zu retten. Das Feuer war durch das Umfallen einer Lampe verursacht worden.

Mord.

Newark, O., 18. März. Stephan Ferenczy, ein 24 Jahre alter Mann, kam am Donnerstag Morgen in die Wohnung seines Bruders Rudolph in den Cherrett Platz in hiesiger Stadt und schloß ohne weiteres seiner Schwägerin, der 26 Jahre alten Mary Ferenczy, eine Kugel durch den Kopf. Sie drang hinter dem linken Ohr ein und kam an der rechten Wange heraus. Ferenczy schloß sich selbst zwei Augen in den Körper. Beide wurden ins Hospital gebracht, wo die Verletzungen so schwer waren, daß die Wunden gefährlich seien, die Frau aber Aussicht habe, mit dem Leben davonzukommen. Ferenczy wird aber wahrscheinlich sterben.

Die Schieferer fand statt, nachdem der Gatte der Frau sich an die Arbeit begeben hatte. Rudolph Ferenczy sagte später, daß seine Liebesaffäre zwischen seiner Frau und seinem Bruder bestanden habe, und die beiden sich niemals vorher gesankt hätten. Alle Theilhaber sind Ungarn.

Keine Spur von dem Eisenbahnräuber.

Beaumont, Texas, 19. März. Von dem Eisenbahnräuber, der am Mittwoch aus der Erprecher der Wells Fargo Express Company bei der Station Selbig ungefähr \$15,000 Raub, hat man soweit noch keine Spur gefunden. Die Sheriffmannschaft, die

mit Spürhunden den Wald bei Selbig abgesehen hat, ist unrichtiger Dinge hierher zurückgekehrt.

Schiffsnachrichten.

New York, 19. März. Angelommen: 'Imperator', von Hamburg; 'Brinck Irene', von Neapel; 'New York' von Southampton.

Abgefahren: 'Caroline', nach Havre; 'Bremen', nach Bremen; 'Tessaloniki', nach Piräus; 'Laormina', nach Neapel; 'Campanello', nach Rotterdam; 'Santa Anna', nach Maritelles.

Kopenhagen, Angel.: 'Friedrich VIII.', von New York.

Antwerpen, Abgef.: 'Marquette', nach Boston und Philadelphia.

Boston, Angel.: 'Manitou', nach Antwerpen.

Southampton, Abgef.: 'Autonia', nach Portland.

Aus dem Liebeshage unserer Soldaten.

Soldatenleben, und das heißt lustig sein, Wenn die anderen Leute schlafen, Dann muß ich wachen —

Mit der Militärzeit ist es ein eigen Ding: solange der Soldat im Dienst ist, räsonnirt und wehrt er über das langweilige Exerzieren und die Vorgesetzten; ist aber der Dienst vorbei, dann ist alles vergessen. Wohlgerührt mißt er sich in seine 'beste Luft' und besucht seinen Schatz, aber er sieht auf seiner 'Bude', näßt, pußt, und sticht und singt munter dabei.

Neuerdings hat man von oben herab die unruhigsten Soldatenpoesie, die allerbekanntesten Lieder mit ihren manchmal recht deutlichen Verbeuten, etwas eingebremst. Derartige Anordnungen pflegen nicht immer das Richtige zu treffen. Hier aber hat man thatsächlich etwas Gutes geschaffen, denn man hört jetzt auf den Wärmarschen statt der manchmal ohnehin Lieder das gute, alte deutsche Volkslied.

Deshalb sollte man aber das brauchbare Soldatenlied nicht ganz beiseite schieben, denn

Soldaten, die sein lustig Brüder, Singen allezeit frohe Lieder —

Zweierlei ist es, was den Soldaten am meisten erfüllt. Zunächst der Dienst.

Stets in Trauer muß ich schreiben, Weil ich ein Soldat noch bin.

Bald hat der Soldat sich aber damit abgefunden und verliert sogar die Angst vor 'drei Tagen Mittelalters'. Dann zieht man schloßliche Kleider an, nimmt das Kommissbrod mit reinem Arm und wandelt dann mit trockenem Sinn Gemüthlich ins Arresthaus hin.

Das zweite Heimthum der Soldatenlieber ist die Seinfach nach dem 'Schlag'. Da heißt es z. B.:

Was nützt mir ein schöner Garten, Wenn andre drin spazieren gehn?

Natürlich ist der Marschjob unwiderlich, was alles, was zweierlei auch trägt:

Und ein junger Soldat Hat allezeit seine Wahl, Schöne Mädchen zu küssen, Schöne Mädchen zu lieben, Bei Tag oder bei Nacht.

Ist die Dienstzeit vorbei, geht es der Heimath zu, dann erhalten die frohlichen Reservelieder:

Drum Brüder, stoßt die Gläser an, Es lebe der Reservemann!

Einen Anzug von der Kammer Gibt man dem Reservemann; Aber ach, es ist ein Jammer: 's ist kein ganzer Fez mehr dran!

Ausländische Nachrichten.

Was ein Pferd durch Weisheitshebe leidet. Vor einigen Jahren hat der Pariser Thierärztverein sinnreiche Versuche angestellt, um den Starredarg des Schmerzes, der einem Pferd durch Weisheitshebe zugefügt wird, zu messen. Es wurde dies, nach der Deutschen Thierhebe- u. Zeitung in folgender Weise gemacht: Gegen eine noch nicht erzehnte, bleichfarbige Tonnasse wurde ein Weisheitshebe geführt. Die Tiefe des Eindringens in den Ton zeigte die Macht des Hebes an und wurde genau gemessen. Derselbe Riemen wurde dann auf eine andere Thonfläche von gleicher Weisheit gelegt und vorsichtig mit Gewicht belastet, bis ein ebenso tiefer Eindruck in den Ton entstand, wie bei dem ersten Weisheitshebe auf der ersten Thonmasse. Nacheinander wurden nun auf solchen Thonmassen auch Weisheitsheben anderer Formen ausprobiert, und ebenso wurden jedesmal auf einer Kontroll- u. Thonmasse Eindrücke von genau derselben Tiefe durch Auflegung von Gewicht auf die verschiedenen Schläure erzeugt. Die zu den verschiedenen Heben nöthig gewordenen Gewichte ergaben ein Anschauungsbild für die beim Weisheitsheben auf den Pferdörper jeweils angewendete Kraft. Der runde Riemen hatte einen Druck von 35 Kilogramm, der quadratische Riemen einen solchen von 73 Kilogramm ausgeübt. Bei

den konischen, d. h. spitz zulaufenden Riemen fand man einen Gesamtdruck von 142 Kilogramm. Obige Angaben bedeuten sogar nur Durchschnittswerte; denn die Striche waren nur mit mittelmäßiger Kraft angeführt. Und trotzdem diese großen Rissen! Sie geben eine Veranschaulichung, was die armen Pferde täglich durch rücksichtsloses Hebepeitsche zu erdulden haben. Zum Vergleich muß man wissen, daß ein Hieb mit dem Lineal auf die Innenfläche der menschlichen Hand, der Thränen in die Augen trieb, nur einem Druck von 2 1/2 Kilogramm entsprach, während ein Hieb mit dem Lineal gegen den Rücken einer mit Handschuhen geschützten Hand, gerade unerträglich, nur einem Druck von vier Kilogramm entsprach. Bei diesen Weisheitsheben sind noch nicht die Knoten in den Weisheitsheben berücksichtigt, die den Schmerz ebenfalls vergrößern. Auch die Steife des Stieles übt auf den Hieb einen wesentlichen Einfluß.

Radiumkrankheit. Der Einfluß der Radiumstrahlen auf lebende thierische und pflanzliche Zellen ist häufig untersucht worden; es zeigte sich in den meisten Fällen, daß durch die Bestrahlung eine Entzündungshemmung hervorgerufen wurde, die sich auf die verschiedenste Weise bemerkbar machte; auch allerlei Mißbildungen traten auf, sobald die Bestrahlung längere Zeit einwirkte. Wahrscheinlich wird durch die Strahlen überall ein Zerfall der färbbaren Kernsubstanz, des Chromatins, hervorgerufen, das bei der Neubildung der Zellen die Hauptrolle spielt. Gelegentlich schien es aber auch, als ob durch die Bestrahlung mit Radium die Entwicklung nicht nur nicht gehemmt, sondern sogar gefördert wurde, so namentlich bei befruchteten Eiern von Amphibien.

Zunächst tritt aber auch hier eine Fortsetzung ein. Professor G. Hertwig in München befruchtete Eier unserer Gemeinen Kröte und solche des grünen Wasserfrosches mit Samen von braunen Grasfrosch; die Eier entwickelten sich wohl, starben aber nach kurzer Zeit ab. Wurden aber die Samenfasern vorher kürzere oder längere Zeit mit Radium behandelt und dann erst zur Befruchtung der Eier verwendet, so gelang die Entwicklung der letzteren besser vor sich, und es wurden daraus Larven gezogen, die allerdings kleiner waren als die unter normalen Verhältnissen gezogenen und auch die oben erwähnten Mißbildungen zeigten. Nun stellte es sich aber heraus, daß das Radium allein unbefruchtete Eier zur Entwicklung veranlaßt. Die Radiumbestrahlung regt also die Eizelle an, sich auch ohne befruchtenden Samenthaden, also rein parthenogenetisch, zu theilen und zur Furdung zu freiwerden. Die befruchteten Samenthaden überlegen gewissermaßen nur diesen Reiz; ihr Gehalt an Beerenungsstoff vereinigt sich zwar mit dem der Eizelle, geht aber bald zu Grunde. Wir dürfen annehmen, daß die Radiumstrahlen in erster Linie eine chemische Zerlegung der Beerenungsstoffe hervorgerufen, die auf die Zelle tödlich wirkt. Doch in dem betrachteten Samenthaden neben physikalischen Einflüssen vornehmlich solche chemischer Natur häufig und geht auch daraus hervor, daß Giftstoffe auf die Samenthaden gerade so wirken wie das Radium. Dr. Günther und Dr. Paula Hertwig behandelten beispielsweise artfremde Samenthaden vor der Befruchtung mit Strontium; dabei starben die mit ihnen vereinigten Eizellen förmlich bald ab. Mit anderen Giften behandelte Samenthaden brachten aber an den befruchteten Eiern ganz ähnliche Mißbildungen hervor, wie sie durch die mit Radium behandelten Samenthaden erzeugt wurden; diese Thatsache zeigt wieder, daß eine Grenze zwischen physikalischen und chemischen wirkenden Kräften nicht vorhanden ist. Die oben erwähnten Mißbildungen konnten verschiedener Art sein; bei Untersuchungen, die Dr. R. Oppermann an Froscheiern anstellte, die er mit von Radium bestrahlten Samenthaden derselben Froschart, also mit artgleichen Samen, anstellte, erhielt er, sobald die Bestrahlung lange genug gedauert hatte, zum Theil solche, die bis zu 2 Tage alt wurden, bei denen aber die Zellkerne auffallend klein waren. Gatte die Verstrahlung kürzere Zeit gedauert, so zeigte sich vor allem als bemerkenswerthe Mißbildung eine Verdoppelung des Rückenmarks; auch die Nieren und Augen der Larven wiesen Schädigungen auf. In hiesigen wurden überhaupt nur die eine Körperhälfte der Larve angelegt.

Träumende Thiere. Wie beim Menschen bedeutende Vorgänge und Eindrücke noch im Schlaf nachwirken, so geschieht es auch bei den Thieren, d. h. sie träumen. Besonders auffällig träumen die Vögel in den Zugzeiten, wenn der ganze Organismus und das Rückenleben dorthin verlegt ist, 'aufgewühlt' erscheinen. Gefangen gehaltene Zugvögel befinden sich dann nicht allein im wachen Zustande in großer Erregung, sondern auch im Schlaf bewegen sie unruhig Flügel und Füße; von Zeit zu Zeit erschütterer ein Zittern den Körper. Selbst unsere gezähmten Wasservögel, Gänse und Enten, machen nicht selten im Traum die Niederbewegungen. Kanarienvögel schlafen plötzlich im Schlaf auf, lassen ein 'Piepen' hören oder singen sogar, um schritt abzurufen.

Ein gemeinverständliches Wort. Niemand hat heutezu Tage noch etwas, sondern seitens jemandes wird etwas gethan — so will's der Modestil. Hier ein paar Beispiele aus neuesten Zeitungen: 'Der Antrag wurde seitens der Versammlung einstimmig angenommen... Hierin kann nur seitens der Schule dauernde Abschlüsse gefast werden... Eintrittskarten gelangen kostenfrei zur Verfügung seitens der Geschäftsstelle in der Taubenstraße... Seitens der Polizei wurden sofort die nöthigen Maßnahmen getroffen... Hierauf wird seitens des Bundesrats hingearbeitet werden' uff. Allgemein erkennt man an, daß der häufige Gebrauch der Beiform der Sprache alles Leben, alle Frische und Anschaulichkeit raubt. Und in den gegebenen Beispielen ist der Räuber überall nur das böse Wort seitens. Wie einfach, wie anschaulich und lebendig lauten dieselben Sätze in der Thätigkeitsform: 'Die Versammlung nahm den Antrag einstimmig an... Nur die Schule kann hier dauernde Abschlüsse schaffen... Eintrittskarten werden kostenfrei zur Verfügung gestellt... Die Polizei traf sofort die nöthigen Maßnahmen... Die Verwaltungsstellen werden seitens des Bundesrats hingearbeitet werden' uff. Allgemein erkennt man an, daß der häufige Gebrauch der Beiform der Sprache alles Leben, alle Frische und Anschaulichkeit raubt. Und in den gegebenen Beispielen ist der Räuber überall nur das böse Wort seitens. Wie einfach, wie anschaulich und lebendig lauten dieselben Sätze in der Thätigkeitsform: 'Die Versammlung nahm den Antrag einstimmig an... Nur die Schule kann hier dauernde Abschlüsse schaffen... Eintrittskarten werden kostenfrei zur Verfügung gestellt... Die Polizei traf sofort die nöthigen Maßnahmen... Die Verwaltungsstellen werden seitens des Bundesrats hingearbeitet werden' uff. Allgemein erkennt man an, daß der häufige Gebrauch der Beiform der Sprache alles Leben, alle Frische und Anschaulichkeit raubt. Und in den gegebenen Beispielen ist der Räuber überall nur das böse Wort seitens. Wie einfach, wie anschaulich und lebendig lauten dieselben Sätze in der Thätigkeitsform: 'Die Versammlung nahm den Antrag einstimmig an... Nur die Schule kann hier dauernde Abschlüsse schaffen... Eintrittskarten werden kostenfrei zur Verfügung gestellt... Die Polizei traf sofort die nöthigen Maßnahmen... Die Verwaltungsstellen werden seitens des Bundesrats hingearbeitet werden' uff. Allgemein erkennt man an, daß der häufige Gebrauch der Beiform der Sprache alles Leben, alle Frische und Anschaulichkeit raubt. Und in den gegebenen Beispielen ist der Räuber überall nur das böse Wort seitens. Wie einfach, wie anschaulich und lebendig lauten dieselben Sätze in der Thätigkeitsform: 'Die Versammlung nahm den Antrag einstimmig an... Nur die Schule kann hier dauernde Abschlüsse schaffen... Eintrittskarten werden kostenfrei zur Verfügung gestellt... Die Polizei traf sofort die nöthigen Maßnahmen... Die Verwaltungsstellen werden seitens des Bundesrats hingearbeitet werden' uff. Allgemein erkennt man an, daß der häufige Gebrauch der Beiform der Sprache alles Leben, alle Frische und Anschaulichkeit raubt. Und in den gegebenen Beispielen ist der Räuber überall nur das böse Wort seitens. Wie einfach, wie anschaulich und lebendig lauten dieselben Sätze in der Thätigkeitsform: 'Die Versammlung nahm den Antrag einstimmig an... Nur die Schule kann hier dauernde Abschlüsse schaffen... Eintrittskarten werden kostenfrei zur Verfügung gestellt... Die Polizei traf sofort die nöthigen Maßnahmen... Die Verwaltungsstellen werden seitens des Bundesrats hingearbeitet werden' uff. Allgemein erkennt man an, daß der häufige Gebrauch der Beiform der Sprache alles Leben, alle Frische und Anschaulichkeit raubt. Und in den gegebenen Beispielen ist der Räuber überall nur das böse Wort seitens. Wie einfach, wie anschaulich und lebendig lauten dieselben Sätze in der Thätigkeitsform: 'Die Versammlung nahm den Antrag einstimmig an... Nur die Schule kann hier dauernde Abschlüsse schaffen... Eintrittskarten werden kostenfrei zur Verfügung gestellt... Die Polizei traf sofort die nöthigen Maßnahmen... Die Verwaltungsstellen werden seitens des Bundesrats hingearbeitet werden' uff. Allgemein erkennt man an, daß der häufige Gebrauch der Beiform der Sprache alles Leben, alle Frische und Anschaulichkeit raubt. Und in den gegebenen Beispielen ist der Räuber überall nur das böse Wort seitens. Wie einfach, wie anschaulich und lebendig lauten dieselben Sätze in der Thätigkeitsform: 'Die Versammlung nahm den Antrag einstimmig an... Nur die Schule kann hier dauernde Abschlüsse schaffen... Eintrittskarten werden kostenfrei zur Verfügung gestellt... Die Polizei traf sofort die nöthigen Maßnahmen... Die Verwaltungsstellen werden seitens des Bundesrats hingearbeitet werden' uff. Allgemein erkennt man an, daß der häufige Gebrauch der Beiform der Sprache alles Leben, alle Frische und Anschaulichkeit raubt. Und in den gegebenen Beispielen ist der Räuber überall nur das böse Wort seitens. Wie einfach, wie anschaulich und lebendig lauten dieselben Sätze in der Thätigkeitsform: 'Die Versammlung nahm den Antrag einstimmig an... Nur die Schule kann hier dauernde Abschlüsse schaffen... Eintrittskarten werden kostenfrei zur Verfügung gestellt... Die Polizei traf sofort die nöthigen Maßnahmen... Die Verwaltungsstellen werden seitens des Bundesrats hingearbeitet werden' uff. Allgemein erkennt man an, daß der häufige Gebrauch der Beiform der Sprache alles Leben, alle Frische und Anschaulichkeit raubt. Und in den gegebenen Beispielen ist der Räuber überall nur das böse Wort seitens. Wie einfach, wie anschaulich und lebendig lauten dieselben Sätze in der Thätigkeitsform: 'Die Versammlung nahm den Antrag einstimmig an... Nur die Schule kann hier dauernde Abschlüsse schaffen... Eintrittskarten werden kostenfrei zur Verfügung gestellt... Die Polizei traf sofort die nöthigen Maßnahmen... Die Verwaltungsstellen werden seitens des Bundesrats hingearbeitet werden' uff. Allgemein erkennt man an, daß der häufige Gebrauch der Beiform der Sprache alles Leben, alle Frische und Anschaulichkeit raubt. Und in den gegebenen Beispielen ist der Räuber überall nur das böse Wort seitens. Wie einfach, wie anschaulich und lebendig lauten dieselben Sätze in der Thätigkeitsform: 'Die Versammlung nahm den Antrag einstimmig an... Nur die Schule kann hier dauernde Abschlüsse schaffen... Eintrittskarten werden kostenfrei zur Verfügung gestellt... Die Polizei traf sofort die nöthigen Maßnahmen... Die Verwaltungsstellen werden seitens des Bundesrats hingearbeitet werden' uff. Allgemein erkennt man an, daß der häufige Gebrauch der Beiform der Sprache alles Leben, alle Frische und Anschaulichkeit raubt. Und in den gegebenen Beispielen ist der Räuber überall nur das böse Wort seitens. Wie einfach, wie anschaulich und lebendig lauten dieselben Sätze in der Thätigkeitsform: 'Die Versammlung nahm den Antrag einstimmig an... Nur die Schule kann hier dauernde Abschlüsse schaffen... Eintrittskarten werden kostenfrei zur Verfügung gestellt... Die Polizei traf sofort die nöthigen Maßnahmen... Die Verwaltungsstellen werden seitens des Bundesrats hingearbeitet werden' uff. Allgemein erkennt man an, daß der häufige Gebrauch der Beiform der Sprache alles Leben, alle Frische und Anschaulichkeit raubt. Und in den gegebenen Beispielen ist der Räuber überall nur das böse Wort seitens. Wie einfach, wie anschaulich und lebendig lauten dieselben Sätze in der Thätigkeitsform: 'Die Versammlung nahm den Antrag einstimmig an... Nur die Schule kann hier dauernde Abschlüsse schaffen... Eintrittskarten werden kostenfrei zur Verfügung gestellt... Die Polizei traf sofort die nöthigen Maßnahmen... Die Verwaltungsstellen werden seitens des Bundesrats hingearbeitet werden' uff. Allgemein erkennt man an, daß der häufige Gebrauch der Beiform der Sprache alles Leben, alle Frische und Anschaulichkeit raubt. Und in den gegebenen Beispielen ist der Räuber überall nur das böse Wort seitens. Wie einfach, wie anschaulich und lebendig lauten dieselben Sätze in der Thätigkeitsform: 'Die Versammlung nahm den Antrag einstimmig an... Nur die Schule kann hier dauernde Abschlüsse schaffen... Eintrittskarten werden kostenfrei zur Verfügung gestellt... Die Polizei traf sofort die nöthigen Maßnahmen... Die Verwaltungsstellen werden seitens des Bundesrats hingearbeitet werden' uff. Allgemein erkennt man an, daß der häufige Gebrauch der Beiform der Sprache alles Leben, alle Frische und Anschaulichkeit raubt. Und in den gegebenen Beispielen ist der Räuber überall nur das böse Wort seitens. Wie einfach, wie anschaulich und lebendig lauten dieselben Sätze in der Thätigkeitsform: 'Die Versammlung nahm den Antrag einstimmig an... Nur die Schule kann hier dauernde Abschlüsse schaffen... Eintrittskarten werden kostenfrei zur Verfügung gestellt... Die Polizei traf sofort die nöthigen Maßnahmen... Die Verwaltungsstellen werden seitens des Bundesrats hingearbeitet werden' uff. Allgemein erkennt man an, daß der häufige Gebrauch der Beiform der Sprache alles Leben, alle Frische und Anschaulichkeit raubt. Und in den gegebenen Beispielen ist der Räuber überall nur das böse Wort seitens. Wie einfach, wie anschaulich und lebendig lauten dieselben Sätze in der Thätigkeitsform: 'Die Versammlung nahm den Antrag einstimmig an... Nur die Schule kann hier dauernde Abschlüsse schaffen... Eintrittskarten werden kostenfrei zur Verfügung gestellt... Die Polizei traf sofort die nöthigen Maßnahmen... Die Verwaltungsstellen werden seitens des Bundesrats hingearbeitet werden' uff. Allgemein erkennt man an, daß der häufige Gebrauch der Beiform der Sprache alles Leben, alle Frische und Anschaulichkeit raubt. Und in den gegebenen Beispielen ist der Räuber überall nur das böse Wort seitens. Wie einfach, wie anschaulich und lebendig lauten dieselben Sätze in der Thätigkeitsform: 'Die Versammlung nahm den Antrag einstimmig an... Nur die Schule kann hier dauernde Abschlüsse schaffen... Eintrittskarten werden kostenfrei zur Verfügung gestellt... Die Polizei traf sofort die nöthigen Maßnahmen... Die Verwaltungsstellen werden seitens des Bundesrats hingearbeitet werden' uff. Allgemein erkennt man an, daß der häufige Gebrauch der Beiform der Sprache alles Leben, alle Frische und Anschaulichkeit raubt. Und in den gegebenen Beispielen ist der Räuber überall nur das böse Wort seitens. Wie einfach, wie anschaulich und lebendig lauten dieselben Sätze in der Thätigkeitsform: 'Die Versammlung nahm den Antrag einstimmig an... Nur die Schule kann hier dauernde Abschlüsse schaffen... Eintrittskarten werden kostenfrei zur Verfügung gestellt... Die Polizei traf sofort die nöthigen Maßnahmen... Die Verwaltungsstellen werden seitens des Bundesrats hingearbeitet werden' uff. Allgemein erkennt man an, daß der häufige Gebrauch der Beiform der Sprache alles Leben, alle Frische und Anschaulichkeit raubt. Und in den gegebenen Beispielen ist der Räuber überall nur das böse Wort seitens. Wie einfach, wie anschaulich und lebendig lauten dieselben Sätze in der Thätigkeitsform: 'Die Versammlung nahm den Antrag einstimmig an... Nur die Schule kann hier dauernde Abschlüsse schaffen... Eintrittskarten werden kostenfrei zur Verfügung gestellt... Die Polizei traf sofort die nöthigen Maßnahmen... Die Verwaltungsstellen werden seitens des Bundesrats hingearbeitet werden' uff. Allgemein erkennt man an, daß der häufige Gebrauch der Beiform der Sprache alles Leben, alle Frische und Anschaulichkeit raubt. Und in den gegebenen Beispielen ist der Räuber überall nur das böse Wort seitens. Wie einfach, wie anschaulich und lebendig lauten dieselben Sätze in der Thätigkeitsform: 'Die Versammlung nahm den Antrag einstimmig an... Nur die Schule kann hier dauernde Abschlüsse schaffen... Eintrittskarten werden kostenfrei zur Verfügung gestellt... Die Polizei traf sofort die nöthigen Maßnahmen... Die Verwaltungsstellen werden seitens des Bundesrats hingearbeitet werden' uff. Allgemein erkennt man an, daß der häufige Gebrauch der Beiform der Sprache alles Leben, alle Frische und Anschaulichkeit raubt. Und in den gegebenen Beispielen ist der Räuber überall nur das böse Wort seitens. Wie einfach, wie anschaulich und lebendig lauten dieselben Sätze in der Thätigkeitsform: 'Die Versammlung nahm den Antrag einstimmig an... Nur die Schule kann hier dauernde Abschlüsse schaffen... Eintrittskarten werden kostenfrei zur Verfügung gestellt... Die Polizei traf sofort die nöthigen Maßnahmen... Die Verwaltungsstellen werden seitens des Bundesrats hingearbeitet werden' uff. Allgemein erkennt man an, daß der häufige Gebrauch der Beiform der Sprache alles Leben, alle Frische und Anschaulichkeit raubt. Und in den gegebenen Beispielen ist der Räuber überall nur das böse Wort seitens. Wie einfach, wie anschaulich und lebendig lauten dieselben Sätze in der Thätigkeitsform: 'Die Versammlung nahm den Antrag einstimmig an... Nur die Schule kann hier dauernde Abschlüsse schaffen... Eintrittskarten werden kostenfrei zur Verfügung gestellt... Die Polizei traf sofort die nöthigen Maßnahmen... Die Verwaltungsstellen werden seitens des Bundesrats hingearbeitet werden' uff. Allgemein erkennt man an, daß der häufige Gebrauch der Beiform der Sprache alles Leben, alle Frische und Anschaulichkeit raubt. Und in den gegebenen Beispielen ist der Räuber überall nur das böse Wort seitens. Wie einfach, wie anschaulich und lebendig lauten dieselben Sätze in der Thätigkeitsform: 'Die Versammlung nahm den Antrag einstimmig an... Nur die Schule kann hier dauernde Abschlüsse schaffen... Eintrittskarten werden kostenfrei zur Verfügung gestellt... Die Polizei traf sofort die nöthigen Maßnahmen... Die Verwaltungsstellen werden seitens des Bundesrats hingearbeitet werden' uff. Allgemein erkennt man an, daß der häufige Gebrauch der Beiform der Sprache alles Leben, alle Frische und Anschaulichkeit raubt. Und in den gegebenen Beispielen ist der Räuber überall nur das böse Wort seitens. Wie einfach, wie anschaulich und lebendig lauten dieselben Sätze in der Thätigkeitsform: 'Die Versammlung nahm den Antrag einstimmig an... Nur die Schule kann hier dauernde Abschlüsse schaffen... Eintrittskarten werden kostenfrei zur Verfügung gestellt... Die Polizei traf sofort die nöthigen Maßnahmen... Die Verwaltungsstellen werden seitens des Bundesrats hingearbeitet werden' uff. Allgemein erkennt man an, daß der häufige Gebrauch der Beiform der Sprache alles Leben, alle Frische und Anschaulichkeit raubt. Und in den gegebenen Beispielen ist der Räuber überall nur das böse Wort seitens. Wie einfach, wie anschaulich und lebendig lauten dieselben Sätze in der Thätigkeitsform: 'Die Versammlung nahm den Antrag einstimmig an... Nur die Schule kann hier dauernde Abschlüsse schaffen... Eintrittskarten werden kostenfrei zur Verfügung gestellt... Die Polizei traf sofort die nöthigen Maßnahmen... Die Verwaltungsstellen werden seitens des Bundesrats hingearbeitet werden' uff. Allgemein erkennt man an, daß der häufige Gebrauch der Beiform der Sprache alles Leben, alle Frische und Anschaulichkeit raubt. Und in den gegebenen Beispielen ist der Räuber überall nur das böse Wort seitens. Wie einfach, wie anschaulich und lebendig lauten dieselben Sätze in der Thätigkeitsform: 'Die Versammlung nahm den Antrag einstimmig an... Nur die Schule kann hier dauernde Abschlüsse schaffen... Eintrittskarten werden kostenfrei